



Kontaktperson: Wolfgang Wildisen
Abteilung: Raumplanung, Bau und Umwelt
Telefon direkt: 061 426 10 63
E-Mail: wolfgang.wildisen@bottmingen.bl.ch

Bottmingen, 26.09.2018/wi

Leitlinien Gemeindeentwicklung Erste Projektideen zur Belebung des Dorfkerns

Einleitung

An der ersten Dialog-Veranstaltung haben die Leitlinien des Bottminger Gemeinderats grundsätzlich eine grosse Zustimmung der Teilnehmenden erfahren (siehe Protokoll der Veranstaltung auf: www.bottmingen.ch / Aktuelles / Projekte / Gemeindeentwicklung / Dialog-Veranstaltungen und Leitlinien). Für die konkrete Umsetzung der Leitlinien hat der Gemeinderat entschieden, Schwerpunkte zu bilden:

- Leitlinie 2 - «Nach innen entwickeln»
- Leitlinie 3 - «Mobilität siedlungsverträglich gestalten»
- Leitlinie 7 - «Dorfkern beleben»
- Leitlinie 8 - «Wohnraum im Dorfkerne schaffen»

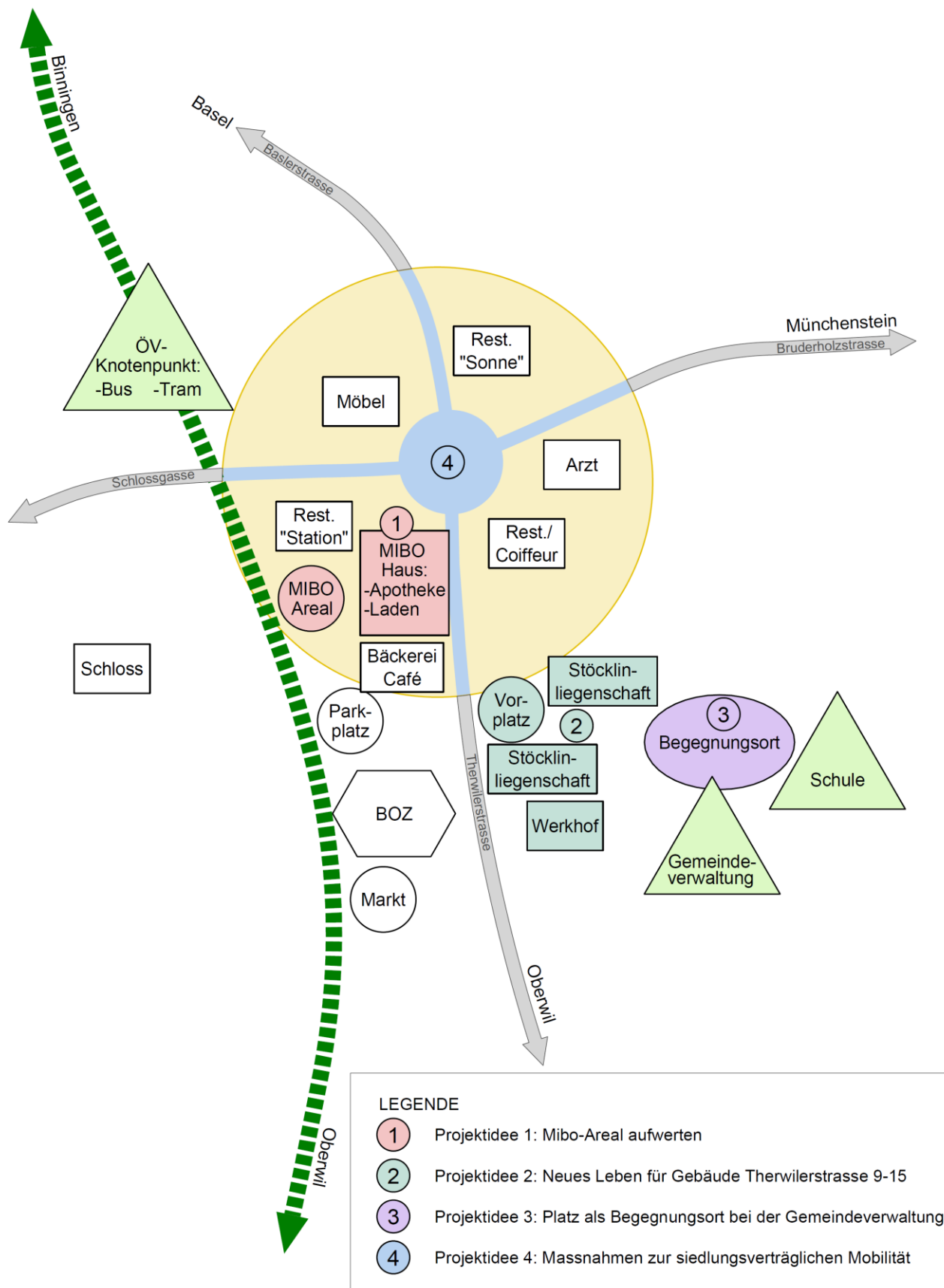
Warum hat sich der Gemeinderat für diese vier Leitlinien entschieden? Massgebend für die Wahl dieser vier Leitlinien war zum einen die Anzahl der Zustimmungen, welche diese Leitlinien an der ersten Dialog-Veranstaltung erfahren haben sowie die Einschätzung des Handlungsbedarfs, der in diesen Bereichen als am grössten angesehen wird. Hier möchte der Gemeinderat als erstes ansetzen.

Die Leitlinie 2 dient dabei als wichtige Richtschnur für das räumliche Konzept der Gemeinde Bottmingen. Das räumliche Konzept wiederum bildet die Grundlage für die anschliessende Ortsplanungs-Revision. Den Entwurf dieses Konzepts wird der Gemeinderat an der Veranstaltung am 23. Oktober 2018 präsentieren und dabei aufzeigen, wie bei der Revision der Zonenpläne vorgegangen wird.

Die Leitlinien 3, 7 und 8 betreffen insbesondere den Dorfkerne und dessen Entwicklung. Der Gemeinderat hat dazu **vier Projektideen** formuliert, die sich als einzelne Projekte, aber insbesondere als gesamtes Paket positiv auf die Entwicklung und die Belebung des Dorfkerne auswirken sollen.

Bevor er die weitere Planung konkretisiert, will er den Teilnehmenden der zweiten Dialog-Veranstaltung Grundsatzfragen zu diesen vier Projektideen stellen und ihre Meinung dazu einholen.

ZENTRUMSENTWICKLUNG: 4 PROJEKTIDEEN



Projektidee 1: Mibo-Areal aufwerten

Mit der Leitlinie 7 verfolgt der Gemeinderat die Zielsetzung, den ehemaligen Dorfkern zu beleben. Das Mibo-Areal mit seiner zentralen Lage¹ nimmt aus Sicht des Gemeinderats dabei eine strategische Schlüsselrolle für die weitere Entwicklung des Dorfkerns ein.

Im 2019 ist vorgesehen, den Platz hinter dem Mibo-Haus aufzuwerten. Die Garagen würden entfernt, um das Areal zum Bottminger Schloss hin visuell zu öffnen und eine Fussverbindung zwischen dem Weg entlang der Tramgeleise und der Therwilerstrasse zu ermöglichen. Die Parkplätze sollten dabei erhalten bleiben.

Ausserdem steht das Mibo-Haus derzeit zum Verkauf. Der Gemeinderat prüft deshalb den Erwerb des Mibo-Hauses², um damit die einmalige Chance zu nutzen, an zentraler Lage eine langfristige Option für kommende Generationen zu sichern.

Projektidee 2: Neues Leben für die gemeindeeigenen Liegenschaften, Therwilerstrasse 9 bis 15

Im Dorfkern gibt es heute zwei Gebäude-Ensembles, die bei der Entwicklung und Belebung des künftigen Dorfkerns eine weitere zentrale Rolle einnehmen könnten: Die Liegenschaften an der Therwilerstrasse 9, 11 und 13, besser bekannt als «Stöcklin-Liegenschaften» (3 Gebäude und Scheunen), und der Werkhof an der Therwilerstrasse 15 (1 Gebäude).

Die Stöcklin Liegenschaften sind seit längerer Zeit teilweise nicht mehr nutzbar, da baufällig. Sie zeichnen sich aber durch eine zentrale Lage mit guter ÖV-Verbindung aus. Aus Sicht des Gemeinderats wäre hier ein Projekt, z.B. «Wohnen mit Dienstleistungen für ältere Menschen» denkbar, integriert mit weiteren Dienstleistungsanbietern, wie z.B. Physiotherapiepraxis oder Arztpraxis. Auch das Gebäude des jetzigen Werkhofs, die Therwilerstrasse 15³, könnte aus Sicht der Gemeinderats zukünftig anderweitig – zentrumsbelebend – genutzt werden. Der Gemeinderat ist daran interessiert, zu erfahren, ob die Bevölkerung diese Ideen teilt oder noch weitere öffentliche oder private Nutzungen in diesen gemeindeeigenen Liegenschaften vorsieht.

Projektidee 3: Neuer Platz als Begegnungsort bei der Gemeindeverwaltung

Zur Belebung des Dorfkerns gehört auch die Schaffung weiterer Orte für Begegnung. Mit dem rechtskräftigen Quartierplan «Zentrum 1» liegt seit 2016 eine rechtskräftige Planungsgrundlage u.a. für eine Tiefgarage mit darüber liegendem Platz vor, der als neuer attraktiver Begegnungsort gestaltet werden kann. Den Gemeinderat interessiert, wie die Bevölkerung so einen Platz gerne nutzen würde.

¹ In unmittelbarer Nähe befindet sich das Restaurant «Stiönli», die gut frequentierte Tramhaltestelle, das Weiherschloss mit der beliebten Gartenparkanlage und weitere Dienstleistungen mit Zentrumscharakter (Bäckerei usw.).

² Die Parzelle mit dem Mibo-Haus wurde von der Gemeinde im Baurecht abgegeben.

³ Für den Werkhof wird ein neuer Standort gesucht.

Projektidee 4: Massnahmen zur siedlungsverträglichen Mobilität

In der Leitlinie 3 hält der Gemeinderat fest, dass er eine siedlungsverträgliche Mobilität fördern möchte. Die erste Dialog-Veranstaltung Ende Mai 2018 hat deutlich gezeigt, dass die Teilnehmenden das Thema «Mobilität» stark beschäftigt, insbesondere die Situation rund um den Verkehrsknotenpunkt im ehemaligen Dorfkern (Verkehrskreis). Der Handlungsspielraum bei der Mobilität ist für den Gemeinderat allerdings nicht sehr gross. Dennoch möchte er *drei Vorhaben* an die Hand nehmen: *Erstens* will er die bestehenden Fuss- und Velowege im und zum Dorfzentrum hin stärken. Diese Absicht hat der Gemeinderat bereits im räumlichen Konzept festgehalten und lässt derzeit eine Analyse erstellen, welche der Wege, die bereits auf Gemeindegebiet liegen, möglichst bald als Fuss- und/oder Velowege aufgewertet werden sollen. Im Rahmen dieser Arbeiten soll auch aufgezeigt werden, wie die Verbindung zum Schloss verbessert werden und welche Standorte an diesen Verbindungswegen sich für neue Parkbänke eignen könnten.

Zweites will der Gemeinderat, zusammen mit anderen Leimentaler Gemeinden, die Einführung von Tempo-30-Zonen⁴ auf Kantonsstrassen gezielt vorantreiben⁵, dies vor allem im Bereich des Dorfkerns (z.B. Therwilerstrasse, Baslerstrasse, Bruderholzstrasse und Schlossgasse). Erste Kontaktaufnahmen haben stattgefunden.

Drittens denkt der Gemeinderat bei der siedlungsverträglichen Mobilität über langfristige Lösungen mit visionärem Charakter nach: Der heutige Verkehrskreis im Dorfkern könnte zum Beispiel mit einer Untertunnelung oder gar einer Umfahrungsstrasse komplett und nachhaltig entlastet werden. Solche Lösungen würden den grössten Beitrag leisten, die Mobilität in Bottmingen siedlungsverträglich zu gestalten, sie können aber nicht «morgen» realisiert werden. Der Weg dorthin ist lange und beschwerlich. Dennoch ist es dem Gemeinderat wichtig, auch über diese Lösungen nachzudenken.

⁴ Zumindest für die Hauptverkehrszeiten.

⁵ Die Einführung einer solchen Zone wäre z.B. im Bereich des heutigen Kreisels denkbar, unterstützt mit gestalterischen Massnahmen (siehe dazu auch Beispiel der Stadt Köniz, Kanton Bern).